

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 32, avenue Marie-Thérèse à Luxembourg se caractérise comme suit :

In der Avenue Marie-Thérèse befindet sich eine ca. 1898 errichtete Villa, die zurzeit der Krankenkasse der Beamten und Angestellten des Staates als Verwaltungsgebäude dient (**GAT**). Das Gebäude befindet sich auf einem Grundstück im Südwesten des Stadtteils Luxemburg-Oberstadt, das sowohl an die Avenue Marie-Thérèse wie auch an den Boulevard Grande-Duchesse Charlotte grenzt. Die rund 6 Ar große Parzelle hat die Form eines stumpfen Winkels, die Villa steht in der südöstlichen Hälfte des Grundstücks. Mit ihrer nordöstlichen Giebelseite fügt sie sich an ein Nachbargebäude aus der gleichen Epoche an. An ihrer nordwestlichen Ecke gliedert sich ein eingeschossiger Anbau aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts an. Ein weiterer, ebenfalls eingeschossiger Anbau aus dieser Zeit fügt sich an die Rückseite der Villa. Zur Avenue Marie-Thérèse ist der Villa eine Grünfläche vorgelagert, zum Haupteingang an der Südwestseite führt ein asphaltierter Platz. Auf der Rückseite befindet sich ein weiterer asphaltierter Platz, der als Parkfläche genutzt wird.

Die Villa befindet sich in einem Areal, das erst in der Folge der 1867 beschlossenen Abtragung der Festung erschlossen werden konnte und gehört zu einer ganzen Reihe von Bauten, in denen sich das Repräsentationsbedürfnis des Bürgertums widerspiegelt (**SOK**). Die Bauzeit der durch den Bauunternehmer Nicolas Pies errichteten Villa liegt um das Jahr 1898, wie Katasterpläne und – einträge belegen.¹ Der eingeschossige Anbau auf der Rückseite der Villa stammt aus den 1950er Jahren.² Der eingeschossige Erweiterungsbau an der nordwestlichen Ecke der Villa ist hingegen in den frühen 1970er Jahren hinzugekommen.³ Im Jahr 2014 wurden verschiedene Renovierungsarbeiten am Dach und an der Fassade der Villa vorgenommen.⁴ Im Bauantrag wird auf den schlechten Zustand des Daches hingewiesen und eine generelle Erneuerung vorgeschlagen.⁵ Beantragt wurden die Abtragung der Eternitdeckung des Daches und die Neueindeckung mit Schiefer; die Reparatur bzw. der Austausch des hölzernen Traufgesimses; der Austausch der Mansardenfenster; die Reinigung und der Anstrich der Holzelemente der Mansardengauben sowie die Reparatur des Dachschmucks aus Zink sowie der Dachrinnen und Verbindungsstücke bei den Schornsteinen.⁶ Die Fassadenarbeiten umfassten die Reinigung mit dem Hochdruckreiniger; die Reinigung und farblose Imprägnierung der gliedernden und schmückenden Steinelemente; die Reparatur von Rissen und Abplatzungen des

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Cases croquis Nr. 815. Luxembourg. 32, avenue Marie-Thérèse. 711/1455, 1898; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Tableau indicatif supplémentaire. 711/1455, 1898.

² [Baugenehmigung], Archiv Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 1954.

³ [Baugenehmigung], Archiv Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 1972.

⁴ [Baugenehmigung], Archiv Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 2014.

⁵ Krankenkasse der Beamten und Angestellten des Staates, [Bauantrag], Archiv Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 2014.

⁶ Ebd.

Putzes und des Fassadendekors sowie den Anstrich der Fassade.⁷ Zudem wurde der Austausch der Holzfenster durch doppelverglaste PVC/Aluminium-Fenster beantragt.⁸

Die nach Südosten orientierte Hauptfassade der Villa ist dreiachsig gegliedert (AUT). Die Vertikalachsen werden durch ihre Rahmungen aus Sandstein betont, die umgebenden Wandflächen sind verputzt (AUT; CHA). Auf der linken Achse befindet sich im Erdgeschoss ein Erker auf sechseckigem Grundriss, der im Obergeschoss einen Altan trägt (AUT; CHA). Die Achse setzt sich bis ins Mansardgeschoss mit einem Zwerchhaus fort (AUT; CHA). Die mittlere und rechte Achse sind identisch aufgebaut. Das Dekor der Fassade erlaubt eine Zuordnung zum Historismus (AUT; CHA). Die teilweise rustizierte Sockelzone schließt mit einem profilierten Sockelgesims ab (AUT; CHA). Am prachtvollsten ausgestaltet ist die Achse des Erkers. Der Erker wird durch mehrere profilierte Gesimse gegliedert, den Altan säumt eine Balustrade (AUT; CHA). Die Türöffnung zum Altan ist mehrfach profiliert und besitzt einen Korbbogenabschluss (AUT; CHA). Flankiert wird die Öffnung von zwei Lisenen, deren Stirnseiten ornamentiert sind (AUT; CHA). Das Zwerchhaus besitzt mittig ein Fenster, das von zwei schmalen Pilastern flankiert wird, die ein mehrfach profiliertes Gesims und einen ebenso profilierten Rundgiebel tragen (AUT; CHA). Im Giebelfeld befindet sich ein Relief, das einen Kranz, begleitet von Bändern und Lorbeerzweigen, zeigt (AUT; CHA). Die beiden übrigen Fensterachsen haben durchgängige Rahmungen, die jedoch im Erd- und Obergeschoss verschieden gestaltet sind. Im Erdgeschoss sind die Rahmungen als Plattenrustika gestaltet, im Obergeschoss wird der Umriss der Rahmungen wiederholt, jedoch auf die Rustizierung verzichtet. Der Haupteingang befindet sich in der nach Südwesten orientierten Giebelfassade. Die Giebelfassade ist vierachsig gegliedert und wird durch die auskragende Achse des Treppenhauses bestimmt, die von einem Zwerchhaus überhöht wird. Auch hier haben sich die gliedernden und schmückenden Elemente aus Sandstein erhalten (AUT; CHA). Die Rückfassade ist dreiachsig gegliedert und weist ebenfalls gliedernde und schmückende Elemente aus Sandstein auf (AUT; CHA). Das Mansardenwalmdach ist in seiner bauzeitlichen Form überliefert (AUT; CHA).

Im Inneren der Villa hat sich die bauzeitliche Struktur erhalten (AUT). Zudem finden sich zahlreiche Elemente der ursprünglichen Bauausstattung, die in ihrer aufwendigen Ausführung das Repräsentationsbedürfnis des Bürgertums deutlich vor Augen führen (AUT; CHA; SOK). Durch den Haupteingang erreicht man ein Foyer, in dem auch die Treppe ins Obergeschoss untergebracht ist. Der Fußboden wurde hier erneuert, die übrige Ausstattung des Foyers ist jedoch authentisch überliefert. Neben den aufwendig ornamentierten Stuckdecken ist besonders die prachtvolle Ausgestaltung der Treppe hervorzuheben, die teilweise mit Stuckverzierungen versehen ist (AUT; SEL). Die weiteren Räume des Erdgeschosses weisen eine sehr prachtvolle Ausstattung auf. Erhalten haben sich Parkettfußböden, Wandschmuck aus Stuck, Verbindungstüren mit aufwendig gestalteten Rahmungen und ebenso aufwendig gestaltete Stuckdecken (AUT; CHA). Zudem sind zwei Marmorkamine erhalten (AUT; CHA). Im Treppenhaus befinden sich zwei Buntglasfenster (AUT). Das Fenster auf dem ersten Treppenabsatz zeigt mittig eine von Rocailles umrandete Ansicht Viandens (AUT). Im Obergeschoss haben sich weitere Parkettfußböden, Zimmertüren und Stuckdecken erhalten (AUT; CHA). Im Mansardgeschoss haben sich ebenfalls Parkettböden erhalten (AUT; CHA). Der Dachstuhl ist bauzeitlich überliefert (AUT). Im Keller finden sich die bauzeitlichen Gewölbe sowie eine Kappendecke (AUT; CHA).

Die Villa in der Avenue Marie-Thérèse zeichnet sich durch die vorzügliche Überlieferung sowohl des Äußeren wie auch des Inneren aus. Besonders hervorzuheben ist dabei die Bauausstattung im

⁷ Ebd.

⁸ Ebd.

Inneren, die das Repräsentationsbedürfnis des Bürgertums vor Augen führt. Aufgrund ihrer authentischen Überlieferung und der weiteren erfüllten Kriterien ist eine Unterschutzstellung zu befürworten.

Erfüllte Kriterien: **(AUT)** Authentizität; **(GAT)** Gattung; **(CHA)** Charakteristisch für die Entstehungszeit; **(SOK)** Sozial- oder Kultusgeschichte; **(SEL)** Seltenheitswert.

La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 32, avenue Marie-Thérèse à Luxembourg (no cadastral 711/1455).

Présent(e)s : Alwin Geimer, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Gaetano Castellana, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, John Voncken, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen, Régis Moes.

Luxembourg, le 23 novembre 2022